



LB  BW

Kraemers  
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

# Sind wir Deutschen zu faul, Herr Merz?

## Tatsächlich trägt der geringe Arbeitseinsatz zur Stagnation bei

Kürzlich hat Bundeskanzler Friedrich Merz gefordert, die Deutschen müssten wieder [mehr arbeiten](#). Und diesmal meinte er nicht nur die Bürgergeldempfänger, äh, Entschuldigung, das heißt ja jetzt Grundsicherung (erinnern Sie sich auch an den Slogan: „Raider heißt jetzt Twix, sonst ändert sich nix“?). Nein, wir alle waren gemeint! Natürlich brach sofort eine nationale Debatte los, ob der implizite Vorwurf der Faulenzerei gerecht sei.

Zutreffend ist: In Deutschland arbeitete 2023 jede(r) Beschäftigte im Durchschnitt nur [1343 Stunden](#). Das ist der niedrigste Wert aller 38 OECD Mitgliedsländer (Durchschnitt 1746 Stunden, siehe Abb. 1), und er sinkt seit Jahren. Grund ist vor allem die hohe [Teilzeitquote](#) in Deutschland (2023: 21 %, gegenüber 15 % in der OECD insgesamt). Nur in den Niederlanden und der Schweiz liegt der Anteil noch höher.

Betrachtet man, wie hoch der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter ist, die einer Beschäftigung (egal ob Voll- oder Teilzeit) nachgehen, sieht es schon deutlich besser aus: Im internationalen Vergleich steht Deutschland sehr gut da (siehe Abb. 2). Und zwar bei Männern und Frauen gleichermaßen.

In Summe sind die geleisteten Arbeitsstunden aller Erwerbstätigen in Deutschland seit 2000 um 6 % gestiegen. Im Rest der EU um 11 % und in den USA um 16 %. Das geringere Wachstum des Arbeitsquantums hilft zu erklären, [warum die deutsche Wirtschaft stagniert](#).

### Kürzere Arbeitszeiten als Zeichen des Fortschritts

Natürlich hat das Ganze auch eine positive Seite. Immerhin dokumentiert die Tatsache, dass wir weniger arbeiten (müssen),

Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

30. Mai 2025

Abb. 1: Gearbeitete Stunden pro Beschäftigten (2023)

USA	1804
OECD	1746
Italien	1726
Kanada	1686
Japan	1607
Großbritannien	1531
Frankreich	1501
Deutschland	1347

Quelle: [OECD](#), LBBW Research

Abb. 2: Beschäftigungsquote 2023 (% der 25-64-Jährigen)

Japan	87,0
Deutschland	84,7
Kanada	83,6
Großbritannien	82,3
OECD	82,2
Frankreich	81,4
USA	79,0
Italien	74,1

Quelle: [OECD](#), LBBW Research

ein Wohlstandsniveau, auf dem viele Menschen eine besondere Freiheit genießen: Sie können auf Einkommen verzichten und sich stattdessen außerhalb des Arbeitsplatzes verwirklichen. John Maynard Keynes, einer der Überväter der modernen Volkswirtschaftslehre, hat in den 1930er-Jahren prophezeit, dass wir im 21. Jahrhundert nur noch 15 Stunden pro Woche arbeiten. Dank des technischen Fortschritts sei mehr nicht notwendig, um unsere materiellen Bedürfnisse zu befriedigen, meinte er. Da hat Keynes wohl die schier grenzenlosen materiellen Wünsche unterschätzt. Ob uns deren Erfüllung wirklich glücklicher macht, steht auf einem anderen Blatt.

Andererseits lässt sich die Schattenseite nicht ignorieren: Dass Deutschland relativ wenig arbeitet, zwingt sein ohnehin knirschendes Sozialversicherungssystem endgültig in die Knie.

### Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Aber hüten wir uns davor, die vielgescholtene junge Generation für die geringen Arbeitsstunden verantwortlich zu machen. Das Phänomen des gebremsten Enthusiasmus zu arbeiten zieht sich durch alle Generationen. Ich kann frisch von meinem 40. Abiturtreffen berichten (jetzt rechnen Sie mal schön!). Gesprächsthema Nr. 1 war, wer noch wie lange arbeiten will. Der einhellige Tenor: Je früher man in den Ruhestand geht, desto besser.

Lustlosigkeit und Mangel an Engagement spiegelt sich auch in Umfragen wieder. Bei den Beschäftigten in Deutschland herrscht zunehmende [Gleichgültigkeit im Job](#): Mit 78 % (2023: 67 %) erreichte 2024 die Zahl derer, die emotional gering an ihre Arbeitsstelle gebunden waren, einen historischen Höchststand. Sie machen nur noch Dienst nach Vorschrift. Gerade einmal ein gutes Drittel plant in drei Jahren noch beim gleichen Arbeitgeber zu sein (2018: 65 %). Zynismus statt Loyalität – wir haben ein Mindset-Problem besorgniserregenden Ausmaßes.

#### Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

---

Weniger zu arbeiten, ist auch Ausdruck von Wohlstand

---

---

„Dienst nach Vorschrift“ wird zur Norm

---

Gerne auf LinkedIn verbinden, einfach QR-Code scannen

